



Zürich, 10. Juni 2016 mzs | AE

VON FJORDEN, ELEFANTEN UND VERZAUBERTEN ORTEN

Erholungsräume vor der Haustüre entdecken und stärken

Medienmitteilung zum Fachteil der RZU-Delegiertenversammlung vom 9. Juni 2016

*

Rauschende Wasserfälle, stimmige Waldlichtungen, ruhige Flachwasserzonen, kleine Brücken oder Orte mit Blick in die freie Landschaft – solche überraschenden «Erholungsräume vor der Haustüre» standen im Zentrum der Delegiertenversammlung der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) vom 9. Juni 2016. Solche Räume tragen viel zur Lebensqualität der Bevölkerung bei. Die Referate und Diskussionen zeigten auf, dass es – selbst im dicht besiedelten RZU-Gebiet – mehr und vielfältigere Erholungsräume im unmittelbarem Wohnumfeld gibt als man denkt. Manche sind aber verborgene Schätze, die zuerst entdeckt werden müssen. Je nach Situation können die Qualitäten dieser Räume bewahrt, sichtbar gemacht oder gestärkt werden: An einem Ort genügt zum Beispiel der Unterhalt des attraktiven Wegnetzes. An einem anderen Ort kann die Installation einer einfachen Sitzgelegenheit, einer Skulptur oder einer temporären Plattform den Erholungswert eines Freiraums erst sichtbar machen und steigern. In diesem Zusammenhang wurden Planung, Behörden und Politik aufgefordert, mehr solche «Experimente» zu wagen und gemeinsam mit der Bevölkerung Handlungsspielräume auszuloten. Dies begünstigt die Erarbeitung von kreativen Lösungen, die den Erholungswert von siedlungsnahen Räumen auf findige Weise und mit geringem Mitteleinsatz markant steigern können. Die an der Delegiertenversammlung vorgestellten Projekte «Fjorde» in Wetzikon oder «Wildwood Plaza» in Uster belegen dies bereits heute.

Rauschende Wasserfälle, stimmige Waldlichtungen, ruhige Flachwasserzonen, kleine Brücken oder Orte mit Blick in die freie Landschaft – solche überraschenden «Erholungsräume vor der Haustüre» standen im Zentrum der Delegiertenversammlung der Regionalplanung Zürich und Umgebung (RZU) vom 9. Juni 2016.

RZU-Direktor Angelus Eisinger wies in seinem Einführungsreferat auf die Entstehung von Verschönerungsvereinen im 19. Jahrhundert hin. Diese Vereine setzten sich, zum Beispiel in Zürich oder im Untereggadin, für die Steigerung des Erholungswerts der Landschaft ein. Heute haben diese Vereine ihre



Bedeutung weitgehend verloren. Die Raumplanung befasst sich hingegen nur am Rande mit solchen Aufgaben. Das Projekt «Räume der Alltagserholung» soll deshalb Politik, Behörden und Planung für das Thema sensibilisieren. Bei der Auseinandersetzung mit dem vielschichten Phänomen der Alltagserholung gilt es sowohl die konkreten örtlichen Situationen als auch die Erholungsaktivitäten der Nutzenden und die Identitäten, die diesen Orten zugeschrieben werden, einzubeziehen. Angelus Eisinger sprach in diesem Zusammenhang vom «Dreiklang der Alltagserholung» als methodischen Zugang.

Die vier nachfolgenden Präsentation illustrierten diesen «Dreiklang der Alltagserholung»: Matthias Loepfe und Roger Strebel (Geschäftsstelle RZU) führten das Publikum zum sagenumwobenen Schübelweiher in Küsnacht und zur stimmungsvollen «Wildwood Plaza» in Uster. Andreas Nütten (Fachhochschule Nordwestschweiz) stieg in das wilde Elefantenbachtobel in Witikon hinunter. Lukas Schweingruber (Studio Vulkan) löste Ferienstimmung aus, indem er das Publikum zu den «Fjorden» in Wetzikon leitete.

Daran anschliessend leitete Moderator Michael Emmenegger zur Podiumsdiskussion mit René Bitterli (Gemeindepräsident Dällikon), Doris Meier-Kobler (Gemeindepräsidentin Bassersdorf), Reto Lorenzi (Leiter Stadtplanung Dübendorf), Rahel Marti (stv. Chefredaktorin Hochparterre) und Angelus Eisinger über. Am Schluss der Veranstaltung öffnete Michael Emmenegger die Diskussion für Voten aus dem Publikum.

Die Referate und die Diskussionen zeigten auf, dass es – selbst im dicht besiedelten RZU-Gebiet – mehr und vielfältigere Erholungsräume im unmittelbarem Wohnumfeld gibt als man denkt. Weil solche Räume viel zur Lebensqualität der Bevölkerung beitragen, lohnt sich ein bewusster und sorgfältiger Umgang mit ihnen. Politikerinnen, Behördenmitglieder, Planer und Architektinnen sollten bestehende und mögliche Freiräume innerhalb und ausserhalb der Wohngebiete gezielt «aufspüren», entdecken und in ihre jeweiligen Überlegungen und Konzepte integrieren. Dabei lohnt sich auch, das Wissen, die Perspektiven und die Ideen aus den unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen, wie etwa Kinder, Jugendliche oder ältere Menschen, einzubeziehen und zu nutzen. Aus den Beiträgen an der Delegiertenversammlung kann auch geschlossen werden, dass der planerische Umgang mit den «Erholungsräumen vor der Haustüre» auf die spezifische örtliche Situation abgestimmt sein sollte: an einem Ort steht die Bewahrung der bestehenden Freiraumqualitäten, etwa des attraktiven Wegnetzes, im Vordergrund. An einem anderen Ort können kleine planerische Eingriffe oder Interventionen sinnvoll sein. So kann die Installation einer einfachen Sitzgelegenheit, einer Skulptur oder einer temporären Plattform den Erholungswert eines Freiraums sichtbar machen und steigern. In diesem Zusammenhang wurden Planung, Behörden und Politik aufgefordert, mehr solche «Experimente» zu wagen und gemeinsam Handlungsspielräume auszuloten. Dies begünstigt die Erarbeitung von kreativen Lösungen, die den Erholungswert von siedlungsnahen Räumen auf findige Weise und mit geringem Mitteleinsatz markant steigern können. Die an der Delegiertenversammlung vorgestellten Projekte «Fjorde» in Wetzikon oder «Wildwood Plaza» in Uster belegen dies bereits heute.



Die **Broschüre zum RZU-Projekt «Räume der Alltagserholung»** kann auf der Webseite der Regionalplanung Zürich und Umgebung bestellt oder heruntergeladen werden: www.rzu.ch/publikationen

Vier stimmungsvolle **Fotos** zu den an der Delegiertenversammlung vorgestellten Orten und Projekten **Schübelweiher** (Küsnacht), **«Wildwood Plaza»** (Uster), **Elefantebach** (Zürich-Witikon) und **«Fjorde»** in Wetzikon (© Studio Vulkan) können unter nachfolgendem Link heruntergeladen werden (zip, 48 mb): <https://cloud.rzu.ch/index.php/s/Mf2XsEKrDrIWBi4>

Die Landschaftsarchitektin Claudia Moll hat in der Schweizerischen Bauzeitung TEC21 vom 20. Mai 2016 einen **Artikel über das RZU-Projekt «Räume der Alltagserholung»** veröffentlicht. Der Artikel kann unter nachfolgendem Link bestellt werden: <https://www.espazium.ch/erholung-vor-der-haustr>

Am Donnerstag, 22. September 2016, 13 bis 17 Uhr, findet die dem Thema Alltagserholung gewidmete **Weiterbildungsveranstaltung «Expedition 47»** für RZU-Mitglieder statt. Weitere Angaben unter nachfolgendem Link: www.rzu.ch/agenda/

Mit freundlichen Grüssen,
Marc Zaugg Stern
Vereinssekretär

Auskünfte erteilen:

Angelus Eisinger, Direktor (eisinger@rzu.ch, 044 387 10 45)

Marc Zaugg Stern, Vereinssekretär (zaugg@rzu.ch, 044 387 10 41)